



Marlene Mortler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Sarah Schöffler
Tel.: +49 9123 999 00 51

schoeffler@marlenemortler.eu

Marlene Mortler MdEP
EUROPÄISCHES PARLAMENT
BRU – ASP 14 E 116
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 28 473 12

marlene.mortler@europarl.europa.eu

Bürgerbüro LAUF
Briver Allee 1
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel.: +49 9123 999 00 51

Bürgerbüro ROTH
Kugelbühlstraße 9
91154 Roth
Tel. +49 9171 1377
Fax. +49 9171 87 003

mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

Digitalisierung fördern, Potenziale ausschöpfen

Mortler freut sich über Neubaumaßnahmen des Bundesministeriums der Verteidigung im Landkreis Roth

Roth, 18.09.2019. Das Bundesministerium der Verteidigung hat entschieden, die Bundeswehrstandorte Roth und Greding weiter auszubauen. Hierfür sollen am Standort Roth in der Otto-Lilienthal-Kaserne ein neues Rechenzentrum entstehen. Die Wehrtechnische Dienststelle der Bundeswehr 81 in Greding soll zukünftig über ein bedarfsgerechtes und funktionales Gebäude mit Büro- und Werkstatttrakt verfügen. Die Neubaumaßnahmen sind notwendig, um der zeitgerechten Bereitstellung bedarfsgerechter Infrastruktur im Zuge der Digitalisierung gerecht zu werden. Europaabgeordnete Marlene Mortler begrüßt diese Entwicklungen.

„Natürlich freue ich mich sehr, dass die Standortwahl des Bundesministeriums der Verteidigung auf meinen Wahlkreis gefallen ist“, so Mortler. „Durch den Neubau eines neuen Rechenzentrums und eines Werkstattgebäudes werden moderne und attraktive Arbeitsplätze geschaffen, die Roth und Greding als Wirtschaftsstandorte stärken. Digitalisierung ist ein zentrales Thema in unserer Gesellschaft und es gilt, digitale Technologien zu fördern und Potenziale auszuschöpfen.“

Die zeitgerechte Bereitstellung bedarfsgerechter Infrastruktur ist unerlässlich für die Auftragserfüllung der Bundeswehr. Der zielgerichtete Ausbau sowie der Erhalt der Bundeswehr-Liegenschaften stehen daher im Mittelpunkt der infrastrukturellen Bemühungen.